

Jugendgruppe auf der Wasserkuppe

Rheinbach. Die Jugendgruppe des MCF Rheinbach hat sich vom 4. bis 14. August auf den Weg zur Wasserkuppe gemacht, dem Eldorado für den Segel- und Modellflug. Wie bei jeder Reise begann sie nicht mit der Abfahrt, sondern mit dem Packen der Flugzeugtransporter am Tag vor der Abreise. Alles musste sorgfältig verpackt werden, damit auch ja jedes Modellflugzeug heil in der Rhön ankam. Selbst halfertige Segelflugzeuge wurden mitgenommen, um vor Ort noch fertig gebaut zu werden und im wahrsten Sinne des Wortes den letzten Schliff zu erhalten. Am Samstag ging es dann mit 9 Jugendlichen, 4 jung gebliebenen Betreuern in 4 Autos und mit 2 Anhängern auf den Weg.

Neben „alten Hasen“, die bereits als Kind mit auf einer solchen Jugendfreizeit teilgenommen haben, gab es auch viele „Neue“, die voller Spannung waren, was sie denn auf der Wasserkuppe erwartet. Entgegen der vielleicht herrschenden Annahme, dass Modellflieger alles Eigenbrötler sind, zeigt sich ganz besonders auf einer solchen Jugendfreizeit ein prägendes Gemeinschaftsgefühl. Und damit ist nicht das Übernachten in Mehrbettzimmern oder das gemeinsame Essen zu festgesetzten Zeiten gemeint, sondern vielmehr das Erlebnis gemeinsam Erfahrungen zu machen und Hindernisse zu überwinden.

Eine solche Freizeit geht nicht ohne die ein oder andere Karambolage, Absturz oder Suchaktion vorstatten, wenn man sich mal „verguckt“ hat. Schließlich sind gleichzeitig mehrere Flugzeuge auf engem Raum am Himmel und da kann es schon einmal passieren, dass man sein Modell aus den Augen verliert. Abends geht es dann in den Bauraum, der dann eigentlich einer Reparaturwerkstatt gleicht. Gemeinsam und unter Anleitung wird die ein oder andere Blessur wieder korrigiert oder gar ein Bruch geschient, geklebt und wieder geschönt. Wobei die Schönheit eines Flugmodells eher zweitrangig ist. Es muss nur fliegen!

Bei einer solchen Jugendfreizeit entwickelt sich direkt vom ersten Tag an das Motto: „Jeder hilft jeden.“ Gegenseitige Hilfe wird groß geschrieben und von den ehrenamtlichen Betreuern aktiv vorgelebt. Jeder kann die Sorgen des anderen mitfühlen, wenn dessen Modell angeknackst ist und die Gefahr droht, am nächsten Tag nicht mitfliegen zu können. So bringt jeder sein spezielles Talent für die ein oder andere Reparaturmethode ein, um ein Modell wieder zum Fliegen zu bringen. Zum Glück gibt es beim Fliegen an einem Hang spezielle Aufwinde, die es so bei uns Flachlandfliegern nicht gibt und die helfen, dass ein oder andere Modell, das durch die Reparatur schwerer als gedacht geworden ist, auch in der Luft zu halten.

Viel frische Luft, in diesem Jahr auch übermäßig viel Sonnenschein, gute Verpflegung und das ständige Beschäftigtsein, führten trotz weitgehender Abstinenz von Fernsehen und Smartphone zu einer enormen Bettschwere. Schließlich muss auch der Pilot am nächsten Tag wieder fit sein. So ist eine solche Jugendfreizeit ein ganz besonderes, lehrreiches und intensiv verbindendes Ereignis, von dem alle Beteiligten noch lange erzählen.

Sollten sie jetzt Lust bekommen haben, sich die ein oder andere Geschichte anzuhören oder ganz einfach einmal selbst ein Modellflugzeug zu steuern, so schauen sie doch einfach mal bei uns vorbei. Probefliegen ist für jung und alt möglich. Dienstags trifft sich unsere Jugendgruppe (www.pampersflieger.de) am Platz und am Wochenende sind in der Regel auch „Fluglehrer“ da, so dass man mal einen Schnupperflug machen kann. Wo unser Flugplatz ist? Schauen Sie doch einfach auf unsere Webseite unter www.mfc-rheinbach.de unter der Rubrik „Flugbetrieb“. Bis dahin lautet unser Gruß: „Gut Holm und Rippenbruch!“

Bilder zum Text



Ein glücklicher Pilot, der nach „Sichtverlust“ und einer Außenlandung sein Modellflugzeug wieder gefunden hat.



Jugendgruppe beim „Massenstart“



Abends in der „Reparaturwerkstatt“